

Stellungnahme der FDP-Fraktion zum Haushalt 2022 in der VG-Ratssitzung am Donnerstag, den 19.05.2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Weber,
sehr geehrter Herr Erster Beigeordneter Wacht,
sehr geehrte Beigeordnete,
verehrte Kolleginnen und Kollegen,

die Stellungnahmen der Fraktionen zur Haushaltsatzung und zum Haushaltsplan der Verbandsgemeinde Konz waren in den letzten Jahren immer sehr stark geprägt durch die Analyse des Haushalts, des Stellenplans, der Verbandsgemeindeumlage und der Entgeltsituation der Verbandsgemeindewerke.

Da der Haushaltsplan der Verbandsgemeinde Konz für das Haushaltsjahr 2022 bereits beraten, beschlossen und durch die Kommunalaufsicht des Kreises genehmigt wurde, verzichten wir am heutigen Abend auf eine tiefgreifendere Analyse.

Unsere Fraktion hat sich seinerzeit hiermit ausgiebig beschäftigt. Alle wesentlichen Eckpunkte bleiben gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Die Vorredner haben bereits hierzu ausführlich vorgetragen.

Unser Schwerpunkt der diesjährigen Haushaltsrede liegt in der Wohnraumsituation der Verbandsgemeinde Konz.

Obwohl die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in der Regel Sache der Stadt und der Ortsgemeinden ist und auch in deren Zuständigkeitsbereich fällt, so ist sehr wohl die Verbandsgemeinde und dieses Gremium hier zuständig für die Fortschreibung des Flächennutzungsplans.

Wir erstellen hier den rechtlichen Rahmen der Verbandsgemeinde.

Ein vorrangiges Problem sehen wir in der nichtvorhandenen Möglichkeit innerhalb der Verbandsgemeinde ausreichend Wohnraum zu schaffen.

Dies bezieht sich zum einen auf die Ausweitung von Neubaugebieten und zum anderen den Umbau innerstädtischer Wohngebäude, die einen gewissen Sanierungsbedarf haben.

Ebenso bezieht sich dies auch auf die Lückenschlüsse, die sich in der Regel überwiegend in privater Hand befinden.

Wir müssen Lösungen finden und weiter daran arbeiten, dass zum Beispiel noch mehr förderfähige Sanierungsgebiete ausgewiesen werden, die in den Ortskernen das Bauen oder Umbauen attraktiver machen, indem z.B. sogenannte Sanierungszuschüsse gezahlt werden, oder durch den Verkäufer steuerliche Vorteile geltend gemacht werden können.

Dies ist eine von mehreren Möglichkeiten, Gebäude für Wohnraum überhaupt zu erhalten und die Ortskerne attraktiver zu gestalten.

In einem gesunden Mix sollte von der Möglichkeit der Erschließung von Baugebieten zur Neubebauung ebenfalls Gebrauch gemacht werden.

Dies ist ein politischer Prozess, der schnellstmöglich in Angriff genommen werden sollte.

Man sieht an den beiden bereits fertiggestellten Neubaugebieten Konz-Obermennig und Konz-Oberemmel, dass ein Vielfaches an Nachfragen gegenüber den vorhandenen Bauplätzen gegeben ist (10-fache Überzeichnung).

Viel schlimmer ist es noch in unseren Nachbargemeinden, wie Schweich und Issel. Hier werden mittlerweile horrenden Preise in Höhe von 650 bis 700 Euro/qm für erschlossenes Bauland gezahlt, die dann auch noch wegen zu großer Nachfrage in einem sogenannten „Losentscheid“ vergeben werden müssen.

Dieses Problem, meine sehr verehrten Kolleginnen und Kollegen ist nicht nur ein Problem, das wenn wir es heute lösen, es morgen erledigt wäre.

Nein, Sie wissen alle, dass wir zur Erschließung von gewissen Baugebieten oder auch für Sanierungsmaßnahmen immer eine gewisse Vorlaufzeit in Anspruch nehmen müssen.

Das heißt, wir gehen heute ein solches Vorhaben an und ernten unter Umständen in 4 bis 5 Jahren die Früchte davon.

Für uns heißt das doch, möglichst schnell und möglichst mit der gebotenen Eile an diese Problematik heranzugehen und nicht mit geschleifter Kupplung zu fahren, bzw. mit beiden Füßen auf der Bremse zu stehen!

Auch deshalb, da in der Zukunft auch die Energieformen für Heizung und Warmwasseraufbereitung verschärft durch die derzeitige Weltmarktsituation und durch strengere Gesetze das Sanieren oder Neubauen nicht einfacher werden lassen.

Zusammenfassend noch einmal in Kürze festgehalten:

Die Verbandsgemeinde sollte federführend mit der Stadt und den Ortsgemeinden und in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Gremien einen gesunden Mix für die Erweiterung von Wohnraum, vor allem für junge Familien planen und politisch und rechtlich auf vernünftige Füße stellen.

Erwähnenswert ist es, dass die Zeit hier eine wesentliche Rolle spielt, da die Verteuerung des Bauens künftig wahrscheinlich werden wird.

Junge Familien stehen heute vor der Wahl, entweder aus finanziellen Gründen überhaupt nicht bauen zu können, oder schlimmstenfalls per Losentscheid eine bebaubare Parzelle überteuert zu erwerben!

Hier entscheidet dann ausschließlich Glück oder Pech!
Das Angebot sollte immer größer sein als die Nachfrage und nicht umgekehrt.

Es muss das langfristige Ziel sein, die doch teilweise sehr spekulativen Preise, wie in manchen Nachbargemeinden, oder auch im Nachbarland Luxemburg zu verhindern.

Wir bitten alle hier im Raum anwesenden Personen und Fraktionen konstruktiv gegen diese Misere anzukämpfen.

Abschließend danken wir Ihnen Herr Bürgermeister und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an diesen umfangreichen und sehr übersichtlichen Haushaltspaket mitgewirkt haben, aber auch allen Kolleginnen und Kollegen der hier anwesenden Fraktionen, sowie der Presse, für die konstruktive und gute Zusammenarbeit in 2021.

FDP-Fraktion
Jürgen Thelen